

Stadtteilbeirat Brachenfeld - Ruthenberg

Protokollführer Nils Jessen,
Rubensstr. 15, 24539 Neumünster, Tel.: 707905, e-mail: nilsjessen@foni.net

Protokoll zur Sitzung vom 21.11.2012

Teilnehmer: Uwe Holtz, Nils Jessen, Dieter Sell, Gerhard Walter,
Holger Hammerich und Wolf Werner Haake.
Bernd Grothkopp fehlt entschuldigt

Zuhörer: 80

Gäste: Herr Köhn, Stadtverwaltung, Leiter der Straßenverkehrsbehörde
Herr Döhning, Leiter des Landesamtes für Ausländerangelegenheiten
Herr Bluhm vom Holsteinischen Courier
Herr Buck von der Polizeidienststelle Gadeland

Beginn der Sitzung: 19:30 Uhr

TOP 1: Herr Holtz begrüßt die Bürger, die Mitglieder des Stadtteilbeirates,
Herrn Köhn von der Stadt Neumünster, Herrn Döhning vom
Landesamt für Ausländerangelegenheiten, Herrn Buck und Herrn Blum.
Anschließend stellt er die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen und ist somit beschlos-
sen

TOP 3: Die Niederschrift vom 05.09.2012 wird einstimmig beschlossen

TOP 4: Herr Döhning wurde zur Sitzung eingeladen, um einmal die Situation
nach der Zusammenlegung mit der Ausländerbehörde Lübeck dar zu legen.

Herr Döhning stellt das Amt anhand einer Präsentation vor, und erläutert unter
anderem, wie sich die Zahlen der Aufnahmen und in den letzten Jahren
entwickelt haben.

Festzustellen ist, dass die Anzahl der Asylantragsverfahren in den letzten
Jahren erheblich gesunken ist. Im Moment ist jedoch wieder ein leichter

Zuwachs festzustellen. Gründe hierfür liegen in der schlechten wirtschaftlichen Lage der Balkanstaaten und neue Gerichtsurteilen.

Zur Zeit verfügt die Behörde über 400 Unterbringungsmöglichkeiten, von den durchschnittlich 380 belegt sind. Durch eine schnellere Verteilung der Asylanten anhand eines Quotenschlüssels auf die Kommunen des Landes ist eine Überbelegung mittelfristig auszuschließen. Es ist daher zur Zeit keine Aufstellung von Containern und Zelten geplant.

Außer dem Landesamt befinden sich in der Liegenschaft noch das Bundesamt für Asylverfahren, eine Polizeidienststelle und das DRK. Das DRK betreut die Bewohner, stellt eine Beschulung der Kinder sicher und betreibt eine Kita. Zum Betreuungsangebot zählt auch das Café 'Vis-a-Vis' der Bonhoeffer-Gemeinde.

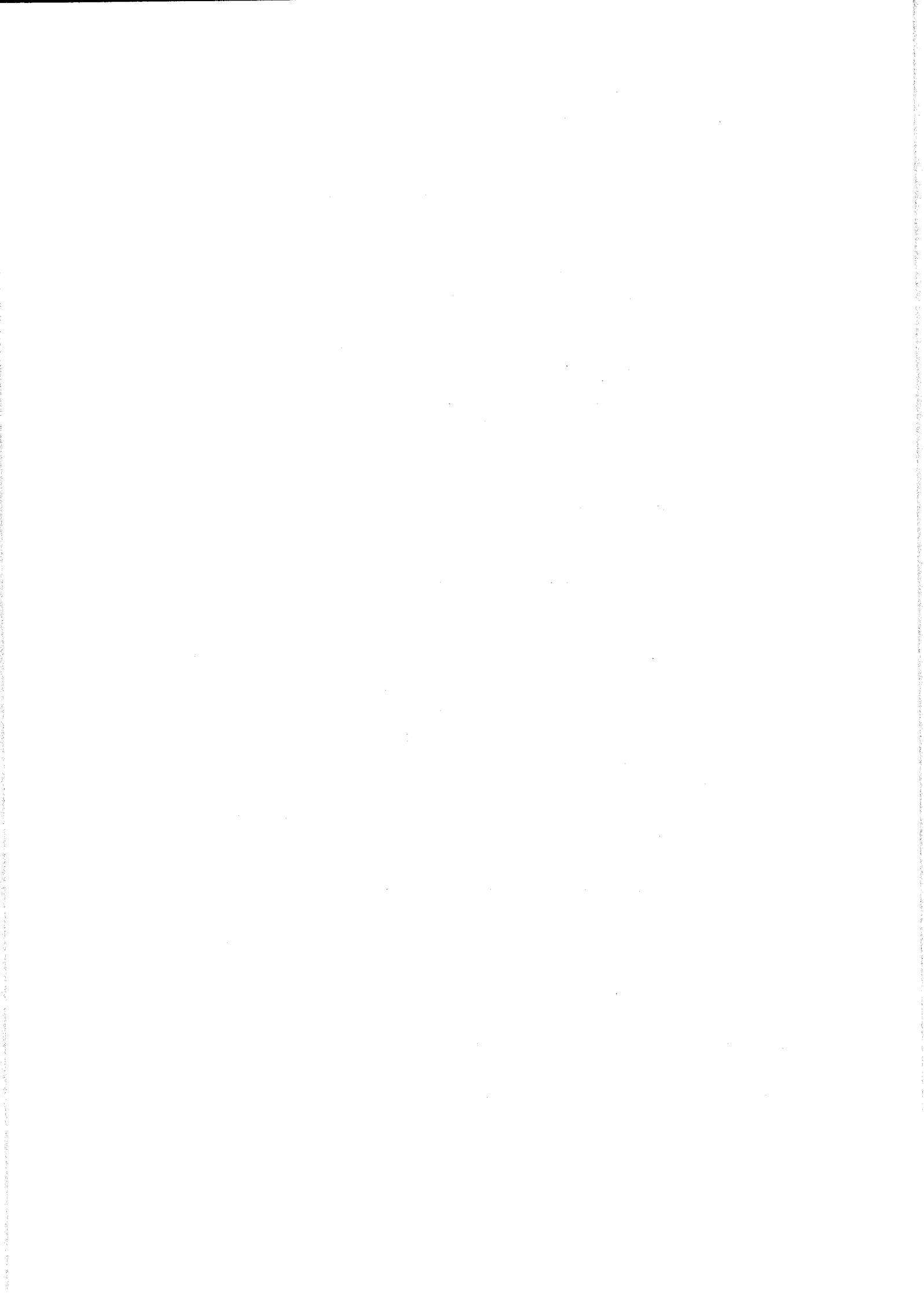
Zudem ist das Landesamt auch die Koordinierungsstelle des Landes für aufenthaltsbeendende Maßnahmen.

TOP 5: Gespräch mit dem neuen Leiter der Straßenverkehrsbehörde Herrn Köhn

Herr Köhn stellt sich dem Stadtteilbeirat und den Gästen vor. Dabei erläutert er die Struktur und den Aufgabenbereich seiner Behörde. Aufgrund einer Zwischenfrage aus dem Gästebereich stellt er fest, dass er Leiter der besonderen Verkehrsaufsicht sei, zu deren Aufgabenbereich u.a. die Überwachung des ruhenden Verkehrs, die Führerscheinstelle und die Kfz-Zulassungsstelle gehören. Das Aufstellen von Schildern wird durch die allgemeine Verkehrsaufsicht geleistet. Diese ist beim Tiefbauamt angesiedelt. Eine Zusammenführung dieser beiden Behörden ist aber mittelfristig geplant.

Anschließend stellt sich Herr Köhn der Diskussion mit den Bürgern.

Es wird vorgetragen, dass die Straßen Frankenstraße, Emil-Köster Straße, Amtmannstraße und Störstraße zunehmend als Abkürzung zwischen Boostedtstraße und Haart für LKW genutzt wird. Es wird hierzu gefragt, ob eine Gewichtsbeschränkung auf 3,5t möglich wäre. Zudem wird in diesem Zusammenhang auch gefragt, ob der Straßenbelag für Schwerlastverkehr ausgelegt sei. Herr Köhn weist daraufhin, dass für diese Problematik die allgemeine Verkehrsbehörde zuständig sei.



Die Mitglieder des Stadtteilbeirates nehmen sich einstimmig dieser Problematik an und stellen hiermit offiziell folgende Fragen an die allgemeine Verkehrsbehörde der Stadt Neumünster:

- 1. Ist die Problematik des zunehmenden Schwerlastverkehrs im Bereich Franken-, Emil-Köster-, Stör- und Amtmannstraße bereits der allgemeinen Verkehrsbehörde bekannt?**
- 2. Wenn ja, wurde bereits ein Konzept entwickelt, welches das Problem lösen wird?**
- 3. Ist der Straßenbelag in den oben genannten Straßen überhaupt für einen Schwerlastverkehr geeignet?**
- 4. Kann eine Gewichtsbeschränkung auf 3,5to für diesen Bereich eingeführt werden?**

Aus dem Beirat heraus wurde die Frage gestellt, ob die vorliegende Information zuträfe, dass die Überwachung des ruhenden Verkehrs hauptsächlich innerhalb des Rings, richtig sei. Herr Köhn bestätigt dieses. Der Grund hierfür liegt in der Personalbesetzung. Mit den derzeitigen Kräften ist eine erweiterte Überwachung nicht möglich. Daraufhin wurde die Frage gestellt, ob es nicht möglich sei, dass die Mitarbeiter zu Dienstbeginn direkt in die Stadtteile gehen könnten. Herr Köhn nimmt die Frage mit und prüft die Möglichkeit.

Zu diesem Thema fragt Herr Hammerich, ob ein öffentliches Parken im Brachenfelder Eck gewollt und geduldet sei. Auch diese Frage nimmt Herr Köhn zwecks Prüfung mit.

Die Anwohner der Frankenstraße stellen die Bitte an Herrn Köhn, ob in ihrer Straße eine Geschwindigkeitsüberwachung durchgeführt werden könnte. Die letzte sei ineffizient gewesen, da diese direkt an der Einmündung zur Störstraße durchgeführt wurde. Auch dieses prüft Herr Köhn.

Zum Abschluss bedankt sich Herr Holtz bei Herrn Köhn für dessen Ausführungen.

TOP 6: Erneuerung der Straßendecke und Straßenbeleuchtung in diversen Straßen

Zuerst ist festzustellen, dass der Stadtteilbeirat sehr darüber verärgert ist, dass zu diesem Thema kein Vertreter der Stadtverwaltung zur Sitzung erschien. Eine Absage erhielt Herr Holtz erst am Mittag telefonisch. Der Stadtteilbeirat hat das Gefühl, dass dessen Arbeit durch die Verwaltung nicht genügend gewürdigt wird. Die zu diesem TO erschienenen Bürger brachten ihren Unmut auch lautstark zur Geltung.



Herr Holtz teilte den Anwesenden mit, dass es bis jetzt noch keine Informationen seitens der Stadt in Bezug auf die zu erwartenden Kosten gäbe. Auch auf mehrmaligem Nachfragen hin, erhielt er keine Antworten. Mitteilen konnte er nur, dass die Kosten für die Straßenerneuerung in der Amtmannstraße nicht auf die Anlieger umgelegt werden, da hier nur die Deckschicht erneuert wurde.

Zudem ist die Erneuerung der Frankenstraße abgesagt, da hier die Beschädigungen durch die stadteigenen Bäume entstanden sind, und somit das Verursacherprinzip für die Kostenübernahme greifen würde.

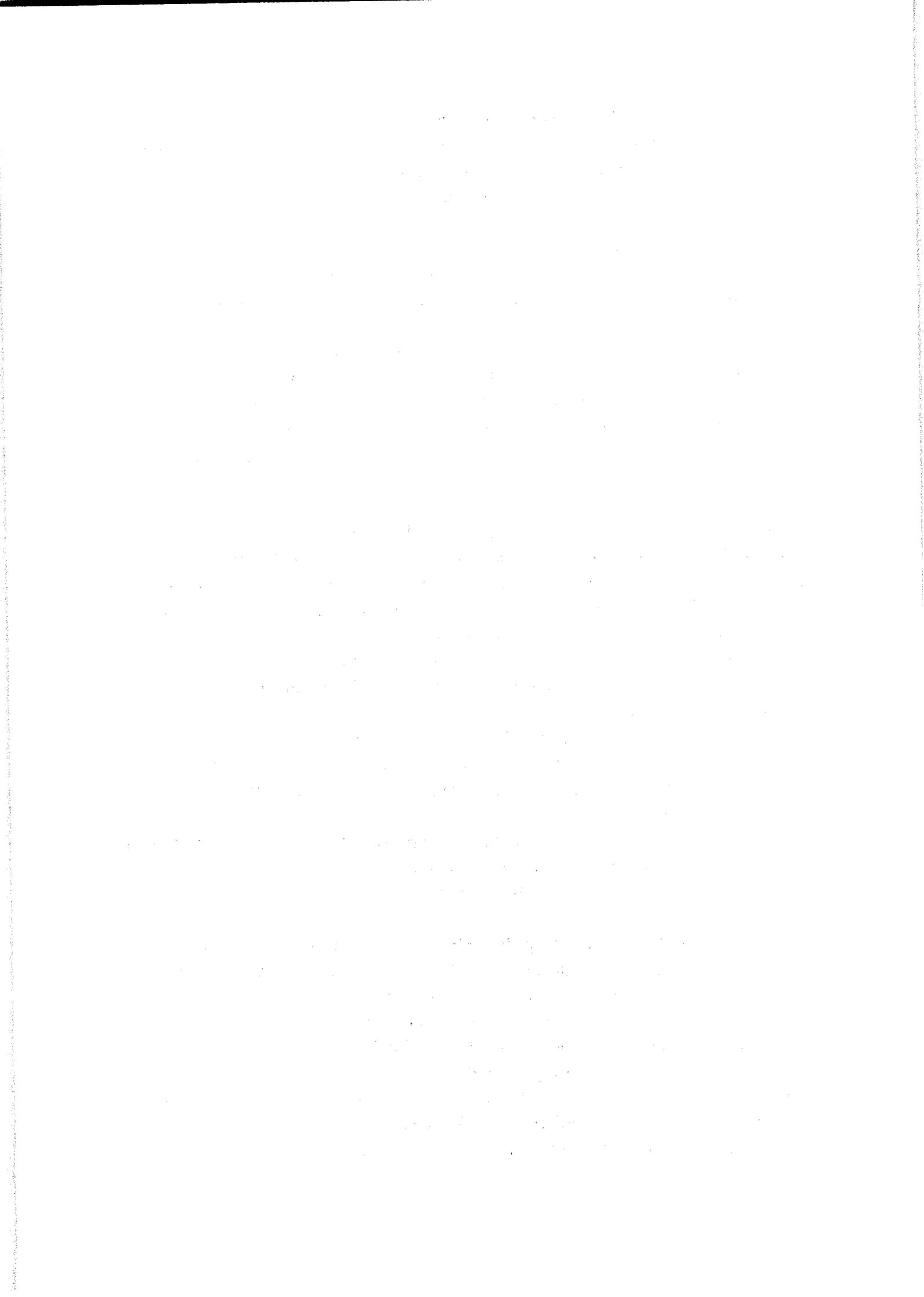
Die Straßenlampen sollen auf LED-Leuchtmittel umgestellt werden. Ein Umbau der vorhandenen Lampen sei technisch wohl nicht machbar, deshalb sollen die Masten insgesamt getauscht werden. Die Kosten hierfür werden auf die Anlieger umgelegt. Aber auch hierfür hat die Stadtverwaltung keinerlei Informationen herausgegeben. Diese Informationspolitik wird massiv von den Anwohnern kritisiert.

Der Stadtteilbeirat schließt sich dieser Kritik an. Die Mitglieder fordern eine umgehende schriftliche Information zu den genannten Themen Lampenerneuerung und Straßenerneuerung in den Bereichen Frankenstraße, Amtmannstraße, Emil-Köster-Straße und Störstraße. Diese Information sollte die Kosten und Zeiträume beinhalten.

Zudem stellt der Beirat die Frage, inwieweit die Anwohner bei der Lampenbeschaffung beteiligt werden könnten, da diese schließlich auch die Kosten hierfür tragen.

Der Stadtteilbeirat stellt an das Tiefbauamt weitere Fragen.

- 1. Wer entscheidet, dass die Straßenbeleuchtung in der Hansenstraße und Frankenstraße, obwohl voll funktionsfähig, ausgetauscht und erneuert wird?**
- 2. Gibt es eine Auswahl von Lampen? Wenn ja, wollen die Bürgerinnen und Bürger bei der Auswahl mitentscheiden.**
- 3. Warum wird die Frage nach den Kosten durch das Tiefbauamt nicht beantwortet?**
- 4. Was ist mit der Sanierung der Straßendecke in der Frankenstraße? Das dort Straßenbäume stehen sollte dem Tiefbauamt bekannt sein, oder wie wird hier eine Ausschreibung vorbereitet und durchgeführt.**
- 5. Der Stadtteilbeirat kann nicht verstehen warum trotz gestellter Fragen an das Tiefbauamt weder eine Stellungnahme noch eine Teilnahme an der Sitzung erfolgt.**
- 6. Warum ist Frau Kaiser seit Wochen telefonisch nicht zu erreichen oder ruft wie sonst üblich zurück? Diese Vorgehensweise wäre bei Frau Schuhmacher oder ihren Vorgängern undenkbar gewesen.**



TOP 7: Antworten auf gestellte Fragen

Zu den gestellten Fragen hinsichtlich der Parkplätze Gerisch-Park und Kita Mäusenest liegen entsprechende Antworten seitens der Verwaltung vor. Diese können bei Bedarf beim Stadtteilversteher eingesehen werden. Zu der Antwort hinsichtlich der Parkplätze Gerisch-Park behält sich der Beirat eine Stellungnahme noch vor.

Eindringlich bittet der Stadtteilbeirat die zugesagten Stellplatz-Hinweisschilder endlich aufzustellen.

TOP 8: Mitteilungen

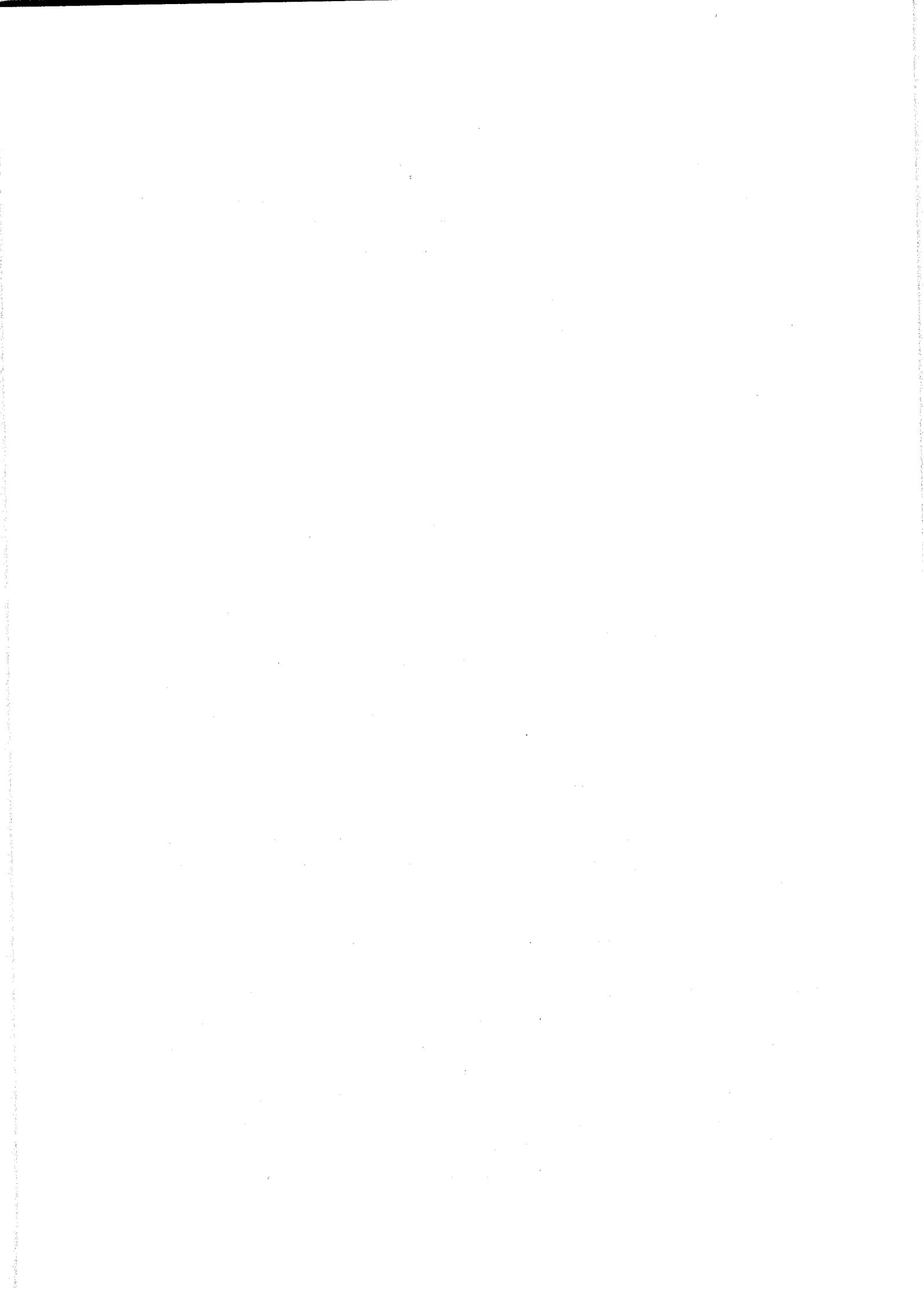
Herr Kuhnert aus der Tizianstraße schildert folgende Verkehrssituation in der Tizianstraße.:

Wiederholt beobachtete er, wie Kinder der Kita Bonhoeffer-Kirche entweder zu Fuß oder auch auf Laufrädern mit relativ schnell aus dem Fußweg von der Kita kommen. Oftmals erst im letzten Moment schaffen sie es, nach links oder rechts auf den Fußweg einzubiegen. Trotz einer geringen Geschwindigkeit der Autofahrer in diesem Bereich kommt es häufig dadurch zu brenzligen Situationen. Herr Kuhnert stellt daher die Frage, ob es nicht möglich wäre, am Ende des Weges einen Metallbügel aufzustellen, der es verhindert, dass die Kinder unbeabsichtigt die Straße betreten. **Dieser Frage schließt sich der Beirat an und bitte das TBZ um Prüfung.**

Ein weiteres Anliegen von Herrn Kuhnert betrifft den Spielplatz am Ende der Tizianstraße. Dort wurden die Spielgeräte erneuert, jedoch nicht die Sitzbänke. Hier stellt er die Frage, ob nicht die Bänke auch mittelfristig erneuert bzw. instandgesetzt werden könnten. **Auch diese Frage gibt der Beirat zur Prüfung an das TBZ weiter.**

Mehrere Anwohner der Frankenstraße stellen folgende Frage:

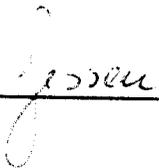
Parallel zur Frankenstraße führt ein Wirtschaftsweg zwischen Boostedter Straße und Störstraße. Dieser dient in erster Linie dazu, die Grundstücke von hinten mit den Fahrzeugen zu erreichen, und wird nicht als Durchgangsstraße genutzt. Seit eher ist dort eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 10km/h eingerichtet. Nun wurde diese ohne Information an die Bürger oder auch an den Beirat auf 30km/h erhöht. Warum? Laut den Anwohnern gibt es hierfür keine Gründe, im Gegenteil, die dort spielende Kinder würden nur mehr gefährdet. **Auch dieser Frage schließt sich der Beirat an und leitet diese zur Prüfung**



an die allgemeine Verkehrsbehörde weiter und bitte zudem, die Höchstgeschwindigkeit wieder auf 10km/ h zu reduzieren.

TOP 9: Keine Punkte

Ende der Sitzung : 21:12Uhr



Jessen



Holtz

